

Übung zu k oder ck und z oder tz.

Diesmal war die kleine Hexe aber sehr grantig und so verschwanden „k, ck, z und tz“ in ihrem großen Sack. Dafür ließ sie diesmal aber Platzhalter für die fehlenden Buchstaben da. Außerdem hatte der Sack ein kleines Loch und so fielen einige k und z heraus. Und so konnten sich Wörter mit diesen beiden Anfangsbuchstaben diese schnappen und wieder in den Text stellen. Sicher ist es für dich kein Problem die fehlenden „k“ oder „ck“, „z“ oder „tz“ einzusetzen.

Die Ver__äuerin Eri__a machte sich öfters bei der Familie ihrer Tochter nü__lich. So half sie ihrem En__el Fri__ bei einem Aufsa__ mit den Rei__wörtern: „Spi__e, Hi__e, Wi__e, Ri__e, Bli__e und Spri__e“ und mit ihrem zweiten En__el Fran__ reimte sie: „Scha__, Pla__, Sa__ und Spa__“.

Im Mär__ stand plö__lich ihre En__eltochter Mi__y mit einem win__igen verdre__ten Ku__u__ vor ihrem Lo__al. Ihre tro__ige En__elin kümmerte sich leider nicht um den Vogel. Auch den Schmu__ musste Eri__a immer selbst wegpu__en und die Mü__en als Futter da__u besorgen. Als es ihm besser ging, wollte er die grünen Pflan__en im Wohn__immer und den Tür Kran__ fressen. Im le__ten Moment konnte sie ihn als pu__iges Geschen__ der gei__igen Frau Pil__ zuste__en.

Endlich hatte sie wieder Zeit, sich in ihrer Frei__eit mehr um ihre schwar__e Ka__e Min__a und ihren Da__el Ja__ zu kümmern. Bei einem Spa__iergang verle__te sich der Da__el an der Pfote. Er wimmerte vor Schmer__en, so wi__elte sie ihn in eine De__e und he__te zum Tierar__t. Der Da__el hatte großes Glü__, da ste__te nur ein Stachel in seiner Ta__e.

Da der Da__el je__t nach Ar__nei roch und Min__a ihren Pla__ streitig machte, erschre__te sich die Ka__e und kra__te Eri__a zuerst am Handrü__en und dann im Gesicht. Die Kra__er im Gesicht schmer__ten schre__lich. So wa__elte sie __um Do__tor und der gab ihr eine Spri__e und ein Re__ept.

Doch das Unglü__ blieb Eri__a weiter treu.

Zu Sylvester tan__te Eri__a mit ihrem Freund Mori__ vor dem Rathaus. Dabei stür__te sie in eine Pfü__e und ver__ühlte sich. So konnten sie nur im Wohn__immer zu Hause weiterfeiern. Aber auch das geba__ene Schni__el aus

dem Kios__ „Kro__odil“ schme__te ihr nicht, da sie schon seit De__ember Halsschmer__en hatte. Als sie sich aber noch auf die E__ban__ se__te und sich schnäu__te, zog ihr Freund Mori__ die di__e Ja__e an, se__te eine Mü__e auf und verdrü__te sich. Wegen der Anste__ung verste__te er sich im Hotel „Wei__ena__er“.

Eri__a sah das gar nicht so lo__er. So pa__te sie seinen Ru__sa__ und se__te ihn im 13. Sto__wer__ vor die Tür. Auch den mit La__ bedru__ten Sa__ stellte vor die Wohnungstür.

Nach zwei Wochen war ihre Kran__heit vorbei und ihr Freund wollte wieder bei ihr wohnen. Eri__a se__te ihn erneut auf die Straße.

Zule__t fuhr sie dann mit einem Sa__ voll selbst geba__ener Plä__chen zum Großglo__ner. Auf der Fran__ Josef Höhe erbli__te sie Lu__. Er fas__inierte sie sehr. So fuhren sie beide zu einem Hotel in Kals Dort spa__ierte sie mit ihrem Pau__er die kur__e Stre__e bis zur Brü__e und dort se__ten sie sich auf eine Schau__el. Dabei schauten sie zum Sternenhimmel und dachten an eine Kreu__fahrt mit einem O__eanriesen ohne We__er, ohne Re__epte und Medi__amente, ohne Mathemati__dreie__e und ohne Schulglo__e.

Nur zwei Wochen später benu__ten sie gleich voller Stol__ die Kirche in Ki__ für ihre Hoch__eit. Bei der Feier danach, tan__ten sie bis das le__te Musi__-Stü__aus war. Vor lauter Glü__ verschwendeten sie keinen Gedan__en darüber, dass Zu__er di__ machen soll.

Lösung

Die Verkäuferin Erika machte sich öfters bei der Familie ihrer Tochter nützlich. So half sie ihrem Enkel Fritz bei einem Aufsatz mit den Reizwörtern: „Spitze, Hitze, Witze, Ritze, Blitze und Spritze“ und mit ihrem zweiten Enkel Franz reimte sie: „Schatz, Platz, Satz und Spatz“.

Im März stand plötzlich ihre Enkeltochter Micky mit einem winzigen verdreckten Kuckuck vor ihrem Lokal. Ihre trotzigste Enkelin kümmerte sich leider nicht um den Vogel. Auch den Schmutz musste Erika immer selbst wegputzen und die Mücken als Futter dazu besorgen. Als es ihm besser ging, wollte er die grünen Pflanzen im Wohnzimmer und den Tür Kranz fressen. Im letzten Moment konnte sie ihn als putziges Geschenk der geizigen Frau Pilz zustecken.

Endlich hatte sie wieder Zeit, sich in ihrer Freizeit mehr um ihre schwarze Katze Minka und ihren Dackel Jack zu kümmern. Bei einem Spaziergang verletzte sich der Dackel an der Pfote. Er wimmerte vor Schmerzen, so wickelte sie ihn in eine Decke und hetzte zum Tierarzt. Der Dackel hatte großes Glück, da steckte nur ein Stachel in seiner Tatze.

Da der Dackel jetzt nach Arznei roch und Minka ihren Platz streitig machte, erschreckte sich die Katze und kratzte Erika zuerst am Handrücken und dann im Gesicht. Die Kratzer im Gesicht schmerzten schrecklich. So wackelte sie zum Doktor und der gab ihr eine Spritze und ein Rezept.

Doch das Unglück blieb Erika weiter treu.

Zu Sylvester tanzte Erika mit ihrem Freund Moritz vor dem Rathaus. Dabei stürzte sie in eine Pfütze und verkühlte sich. So konnten sie nur im Wohnzimmer zu Hause weiterfeiern. Aber auch das gebackene Schnitzel aus dem Kiosk „Krokodil“ schmeckte ihr nicht, da sie schon seit Dezember Halsschmerzen hatte. Als sie sich aber noch auf die Eckbank setzte und sich schnäuzte, zog ihr Freund Moritz die dicke Jacke an, setzte eine Mütze auf und verdrückte sich. Wegen der Ansteckung versteckte er sich im Hotel „Weizenacker“.

Erika sah das gar nicht so locker. So packte sie seinen Rucksack und setzte ihn im 13. Stockwerk vor die Tür. Auch den mit Lack bedruckten Sack stellte vor die Wohnungstür.

Nach zwei Wochen war ihre Krankheit vorbei und ihr Freund wollte wieder bei ihr wohnen. Erika setzte ihn erneut auf die Straße.

Zuletzt fuhr sie dann mit einem Sack voll selbst gebackener Plätzchen zum Großglockner. Auf der Franz Josef Höhe erblickte sie Lutz. Er faszinierte sie sehr. So fuhren sie beide zu einem Hotel in Kals Dort spazierte sie mit ihrem Pauker die kurze Strecke bis zur Brücke und dort setzten sie sich auf eine Schaukel. Dabei schauten sie zum Sternenhimmel und dachten an eine Kreuzfahrt mit einem Ozeanriesen ohne Wecker, ohne Rezepte und Medikamente, ohne Mathematikdreiecke und ohne Schulglocke.

Nur zwei Wochen später benutzten sie gleich voller Stolz die Kirche in Kitz für ihre Hochzeit. Bei der Feier danach, tanzten sie bis das letzte Musik- Stück aus war. Vor lauter Glück verschwendeten sie keinen Gedanken darüber, dass Zucker dick machen soll.

